

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenteile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 10.

Dienstag, den 22. Januar 1884.

9. Jahrg.

### Sächsische Nachrichten.

— Die schlimme finanzielle Lage des „Dresdner Journals“ ist oft Gegenstand der öffentlichen Discussion gewesen. Im vorigen Jahre schließt es ab mit einem Deficit von 16,860 M., wogegen die „Leipziger Zeitung“, das andere Regierungsorgan, noch einen Ueberschuß von 1414 M. aufweist. Ein Theil der Finanzdeputation beantragt daher, daß für die nächste Statsperiode die Regierung auf eine Verschmelzung beider Zeitungen Bedacht nehmen möge.

— Die Finanzdeputation hat beantragt, daß der Betrag für eine Jahres-Jagdkarte von 12 auf 20 M. erhöht werde.

— Die Regierung beabsichtigt eine Ermäßigung der Taxen in Grund- und Hypothekensachen, aber gleichzeitige Erhöhung bei größeren Nachlaß- und Erbschaftssachen.

— Der Branddirector Weigandt in Chemnitz ist vom Landesausschuß sächsischer Feuerwehren mit der Bearbeitung eines „Handbuchs für sächsische Feuerwehren“ beauftragt worden.

— Chemnitz. Nach competentester Mittheilung liegt bei der Tödtung des Fabrikarbeiters Ernst Schuricht ein Raubmord vor. Der Schuldige wurde bereits gestern in der Person des hiesigen Klempnerlehrlings Carl Friedrich Hirt, der noch in dem jugendlichen Alter von 16 Jahren steht, ermittelt. Sein Lehrherr, Klempnermeister Reßlich, zeigte auf die von der kgl. Staatsanwalt erlassene Bekanntmachung hin bei der städtischen Polizeibehörde an, daß sein Lehrling schon früher einmal im Besitze eines Revolvers gewesen sei, welchen er (der Lehrherr) dem Burschen weggenommen habe. Er habe aber erfahren, daß sein Lehrling neuerdings wieder einen Revolver besessen, auch geäußert habe, daß er die Waffe schon einmal bei passender Gelegenheit benutzen werde. Der Lehrling sei auch am 16. Januar (am Tage des in Rede stehenden Vorkommnisses) Nachmittags nicht bei der Arbeit gewesen und erst Abends 9 Uhr ganz beschmutzt nach Hause gekommen. Uebrigens wurde in dem nahe der Jacobikirche befindlichen öffentlichen Abort am Donnerstag früh eine Schachtel Revolverpatronen und in dem beim Beckerdenkmal befindlichen Abort ein Revolver aufgefunden. Es entstand nun sofort die Vermuthung, daß dieser Umstand mit dem Verbrechen im Zusammenhange stehe, und ist wohl auch durch ärztliche Untersuchung festgestellt worden, daß die Wunde der Kopfwunde des Getödteten die Größe der aufgefundenen Patronen, bezw. der Mündung des aufgefundenen Revolvers entsprach. Der verdächtige Lehrling wurde Freitag Nachmittag festgenommen und war auf Vorhalt schließlich geständig, am Mittwoch Abend zur angegebenen Zeit an dem oben bezeichneten Ort mit einem Revolver geschossen, des Revolvers, sowie der Munition sodann in den bezeichneten Aborten sich entledigt zu haben. Hirt wurde selbstverständlich sofort der kgl. Staatsanwaltschaft zugeführt.

— Chemnitz. Die Montag Abend im Saale der „Stadt London“ hier einberufene öffentliche Volksversammlung, in welcher der Abg. Liebknecht über das Gemeinwahlrecht in Sachsen, beziehentlich über das allgemeine directe Wahlrecht für Staat und Gemeinde, sowie über die wahren Ziele und Aufgaben der gegenwärtigen Arbeiter referiren sollte, fand unter sehr zahlreicher Theilnahme statt. Derselbe erging sich zunächst in längeren Ausführungen zu Punkt 1 der Tagesordnung, kam hierbei jedoch auf die Person des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, sowie auf dessen socialpolitische Vorlagen in einer Weise zu sprechen, daß der die Versammlung überwachende Polizeibeamte Veranlassung nahm, dem Redner das Wort entziehen zu lassen. Als hierauf weiter das Verfahren des Beamten Seitens eines Anhängers der socialdemokratischen Partei einer Kritik unterworfen beziehentlich dasselbe als incorrect bezeichnet wurde, wurde die Versammlung von dem Beamten aufgelöst und für geschlossen erklärt.

— Crimmitschau, 18. Januar. Bei einem hiesigen Bäcker sollte gestern ein Schwein geschlachtet werden. Nachdem dasselbe bereits abgestochen war und für todt gehalten wurde, griff ein mitanwesender Mann dem Thier an den Kopf; plötzlich jedoch fuhr das Schwein in die Höhe und biß den nichts Ahnenden derart in die Hand, daß er sich sofort in ärztliche Behandlung geben mußte.

— Reßlichau. Der für unsere Stadt aufgestellte Haushaltsplan pro 1884 beträgt in Einnahme 4982,91 M., in Ausgabe

28,849 Mf. und der durch Anlagen zu deckende Fehlbetrag 23,916,09 Mf.

— Delsnitz. In der Nacht zum Sonntag sind unserem Stadtwachmeister Schmidt zwei Schweine vergiftet worden und zwar thierärztlicher Aussage zufolge durch Phosphor.

Das Reichsgericht zu Leipzig hat die Revision im Proceß Dichhoff verworfen.

### Politische Rundschau.

Deutschland. Am Berliner Hofe wurde am Sonntag das diesjährige Ordensfest des Ordens vom Schwarzen Adler unter Theilnahme des Kaisers in herkömmlicher Weise begangen. Am Freitag vorher war die feierliche Investitur des neuen aufgenommenen Ritters, des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, erfolgt.

Die am Donnerstag beendigte dreitägige Generaldiscussion im preussischen Abgeordnetenhaus über die beiden Steuervorlagen hat zu der Ueberweisung der letzteren an eine Commission von 28 Mitgliedern geführt. Der Gesamteindruck der Verhandlungen über diesen wichtigsten Gegenstand für die gegenwärtige Session des Abgeordnetenhauses ist der, daß eigentlich keine Partei mit den Regierungsentwürfen zufrieden ist, selbst auf conservativer Seite wurden mannigfache Bedenken geäußert, sogar in Bezug auf die vorgeschlagene Aufhebung der dritten und vierten Classensteuerstufe, welche Maßregel von den liberalen und clericalen Rednern zum Theil sehr entschieden bekämpft wurde. Die Regierung hat nun durch einen ihrer Vertreter, den Generalsteuerdirector Burghard, erklären lassen, daß sie an der Aufhebung der dritten und vierten Classenstufe festhalten müsse und hieraus würde sich schon ein ernster Conflict zwischen der Regierung und der Mehrheit des Abgeordnetenhauses ergeben. Letztere befindet sich aber auch bezüglich anderer Grundfragen der Steuerreform, als Aufhebung der weiteren Classensteuerstufen, Quotifirung oder Contingentirung, Besteuerungsmodus der Capitalrente im Widerspruch zur Regierung und bleibt vorläufig nur die Hoffnung übrig, daß die Commissionsverhandlungen diese Gegensätze wenigstens zum Theil beseitigen werden. — Am Freitag beschäftigte sich das Abgeordnetenhaus lediglich mit dem Centrumsantrage auf Wiederherstellung der aufgehobenen kirchenpolitischen Verfassungsparagraphen, zu welchem ein Gegenantrag der Conservativen, auf Uebergang zur motivirten Tagesordnung vorlag. Nicht weniger als 15 Redner hatten sich gegen, 7 Redner für den Antrag des Centrums einschreiben lassen. Von letzterem sprachen am Freitag außer dem Antragsteller Reichensperger (Olpe) die Abgeordneten v. Schorlemer-Alst und Windthorst gegen den Antrag von den Conservativen Herr v. Hammerstein und Stöcker und von der Fortschrittspartei Eugen Richter, alle drei bemühten sich hinsichtlich dem Centrum so wenig wie möglich Unangenehmes zu sagen. Am wichtigsten waren jedenfalls die Erklärungen des Cultusminister. Herr v. Gogler äußerte in sehr bestimmter Weise, daß die Staatsregierung den Centrumsantrag, selbst wenn das Haus wider Erwarten demselben zustimmen sollte, nicht sanctioniren würde, die Wiederherstellung der kirchenpolitischen Verfassungsartikel wäre zur Zeit ein schwerer politischer Fehler. Der Minister lehnte es ab, sich über die Begnadigung des Bischofs von Münster zu äußern und sagte bezüglich der Begnadigungsordre für die Erzbischöfe von Köln und Posen, da kein einziger Minister dieselbe unterzeichnen würde, diese Begnadigung liege im Interesse des Staates und des kirchenpolitischen Friedens. Anlangend die Verhandlungen mit Rom sei die Regierung fest entschlossen, selbstständig mit Verbesserungen vorzugehen und werde sich hierbei durch Agitationen und Anträge nicht drängen lassen. Auf Seiten des Centrums hatte man eine so entschiedene Sprache des Ministers sicherlich nicht erwartet und äußerte denn auch der Abgeordnete Windthorst, Ton und Inhalt der Erklärung des Ministers lasse neue politische Kämpfe erwarten. Der Antrag Windthorsts auf Commissionsberathung wurde gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und Fortschrittspartei abgelehnt und trat das Haus sofort in die zweite Berathung des Centrumsantrages ein, die am Sonnabend zu der definitiven Zurückweisung desselben führte.